



Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabbonnement – 70% CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 1

Schenna, Jänner 2020

40. Jahrgang

Ehrenamt für die Dorfgemeinschaft

Gemeindeverwaltung lädt zu Dankesfeier

Die Schenner Dorfgemeinschaft lebt von rund 50 Vereinen, deren Mitglieder sich das ganze Jahr hindurch freiwillig und ehrenamtlich in den kirchlich-religiösen, sozialen, kulturellen, sportlichen und wirtschaftlichen Bereichen, sowie für den Schutz und die Sicherheit der Bürger einsetzen. Und es sind auch nicht wenige Einzelpersonen, die jahrein jahraus im Stillen für das Wohl der Gemeinschaft, ihrer Nachbarn und bedürftiger Mitbürger eintreten. Ihnen allen wollte die Gemeindeverwaltung auch heuer wieder in einer kleinen Feier danken und lud sie dazu am 4. Jänner in

das Vereinshaus Unterwirt zu einem Umtrunk ein – und der Saal füllte sich mit zahlreichen Vertretern aus allen sozialen Sparten des Dorfes und der Fraktionen. Die Kulturreferentin Annelies Pichler eröffnete die Feier mit einem tief sinnigen Text zur Bedeutung des Ehrenamtes für das Gemeinwohl. Bürgermeister Luis Kröll bedankte sich bei den vielen freiwilligen Mitarbeitern und Helfern in der Dorfgemeinschaft und nannte namentlich den Herrn Pfarrer Senoner mit den zahlreichen Dienern und Dienerinnen in der Kirche. Besonders hob er die zwei älteren Mitbürger



Mit einem Blumenstrauß gratulierten Bürgermeister Luis Kröll und die Kulturreferentin Annelies Pichler der Jugendleiterin Eva Klotzner zum Landesjugendpreis 2019 und dankten auch dem Obmann der Volkstanzgruppe Wolfgang Dosser (rechts im Bild) für die unterhaltenden Einlagen.

Franz Hübner und Sepp Frei hervor, die ihre Werke dem

den Bachler Sepp mit seiner sehenswerten Mineralien-, Schmetterlinge- und Käfer-



Ein Bürgersaal voller ehrenamtlicher Schenner bei der Dankesfeier der Gemeindeverwaltung am 4. Jänner 2020



„Fliegend“ unterhielt die Volkstanzgruppe Schenna die Ehrenamtlichen bei der Dankesfeier der Gemeindeverwaltung im Bürgersaal.



Eva und Simon gestalteten lustige Gesprächseinlagen zur Ehrenamtlichen-Dankfeier der Gemeinde.

sammlung im Bibliotheksgebäude Unterwirt und den Hübner Franz für den wunderschönen Schaukasten, der im Eingangsbereich des Vereinshauses Werkzeuge und Schuhe in Miniatur aus seinem Beruf als Schustermeister zeigt.

Die Feier wurde von den beiden Jugendvertretern Eva und Simon Klotzner mit heiteren Zwiegesprächseinlagen aufgelockert, wobei der Bürgermeister auch die Gelegenheit wahrnahm, Eva Klotzner zum Jugendpreis der Südtiroler Katholischen Jugend 2019 zu gratulieren. Als begeisterte Volkstänzerin war sie

es dann auch, die die Volkstanzgruppe Schenna zu einer Tanzvorführung auf die Bühne bat und schließlich den Vereinssaal zum Tanzsaal für alle Anwesenden verwandelte. Alle Vereinsvertreter bildeten einen riesigen Kreis und tanzten auf Anweisungen der Tanzleiterin Eva einen griechischen Sirtaki.

Schließlich servierten die Gemeinderäte allen Teilnehmern an der gelungenen Dankesfeier eine kleine Marende, Bürgermeister Kröll dankte für das Kommen und wünschte allen ein gutes neues Jahr mit weiterhin freudigem Ein-



Auf Anleitung von Eva Klotzner tanzten die Versammelten in einem großen Kreis einen Sirtaki.

satz für die Dorfgemeinschaft. Das neue Jahr wird übrigens in manchem Verein durch anstehende Neuwahlen eine Veränderung bringen. Aber auch in der Gemeinde wird sich durch die Gemeindewahl im Mai einiges ändern - ein neuer Bürgermeister oder eine neue Bürgermeiste-

rin muss gewählt werden. Auch der geschätzte Pfarrer Hermann Senoner wird im September in den verdienten Ruhestand treten, wodurch in den drei Pfarreien Schenna, Verdins-Untertall und Tall bis auf weiteres kein eigener Pfarrer mehr anwesend sein wird.

Bibliothek Schenna: Qualitätskontrolle erneut bestanden



Mittlerweile zum fünften Mal hat sich die Öffentliche Bibliothek Schenna dem sogenannten Audit gestellt. Schon im Vorfeld erhielten Frau Helga Hofmann vom Amt für Bibliotheken und Lesen und Frau Edith Strobl, Leiterin der ÖB Toblach die erforderlichen Unterlagen, u.a. zu Medienbestand, Finanzierung und Etatverteilung, Entlehnungen und Veranstaltungen, Pressespiegel und weitere statistische Daten zur Begutachtung.

Am 10. Dezember 2019 verschafften sich die beiden Auditorinnen schließlich vor Ort noch einen fachkundigen Überblick über die Räumlichkeiten der Bi-

bliothek sowie die Präsentation der Medien.

Sodann überprüften sie, in wie weit die eingereichten Dokumente und die zusätzlichen Informationen, die sie in einem ausführlichen Gespräch mit der Bibliotheksleiterin bekamen, mit den Qualitätsstandards übereinstimmten, die aktuell für ehrenamtlich geführte Bibliotheken definiert sind. Dass alle Standards erfüllt und einzelne auch übererfüllt wurden, bestätigten die beiden Fachkräfte in ihrem abschließenden Bericht.

Das Zertifikat für das bestandene Audit hat nunmehr wieder eine Gültigkeit von drei Jahren.

Bauernadvent Schenna beim Pföstl-Hof

Die bekannten Christkindlmärkte in Südtirols Städten locken jedes Jahr tausende von Besuchern an, aber auch die kleineren Adventsmärkte, wie der Tiroler Schloss-Advent, der Algunder Christkindlmarkt, der Weihnachtsmarkt „Stern-taler“ und nicht zuletzt der Bauernadvent Schenna erfreuen sich bei Einheimischen und Gästen einer immer größeren Beliebtheit. Der Bauernadvent Schenna fand an den ersten beiden Wochenenden im Dezember 2019 in den historischen Kellern, kleinen Ställen und im Hofladen vom Pföstl-Hof statt.

In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Schenna luden die Gastgeberfamilie Inge und Walter Pföstl zum 6. Bauernadvent in ihrem historischen und denkmalgeschützten Bauernhof ein. Schon vom Tannerhof an säumten brennende Lichter in Holzlaternen den Weg zum Hof und viele Christbäume, die von der Gemeinde Schenna spendiert wurden, brennende Kerzen, finnische Fackeln und lodernes Feuer in Steinfässern versetzten das Ensemble in eine heimelige Stimmung. In den verschiedenen Kellern, den kleinen Ställen und im Hofladen erwarteten die Aussteller mit selbstgebasteltem Kleinkunstwerken aus Holz und verschiedenen Materialien, liebevoll angefertigten Geschenksideen, leckeren Krapfen, eigenem Honig, schmackhaften Wurst- und Fleischwaren,



Der Kirchenchor Schenna

Marmeladen und Säften u.v.a.m. die vielen Besucher aus Nah und Fern. Für die Kinder war ein kleiner Streichelzoo mit Schafen errichtet und sonntags bestand die Möglichkeit, mit Ponys von Lisa Pföstl einen kleinen Ausritt zu wagen. Und sogar Ochs und Esel fanden in einem provisorischen Stall Platz. Mit den ganz Kleinen bastelte Elisabeth Taibon nette Weihnachtsideen in einer Kinderecke. Im Hof und im Weinkeller verabreichte die Familie Pföstl den Besuchern warme Getränke und kleine Essensgerichte. Verschiedene Musikgruppen, wie die Jagdhornbläser Schenna, die Roathaler Stubnmusig, die Singgruppe Schenna, die Gebrüder Pöll, der Kirchenchor Schenna und die Feldbauer Musig umrahmten den Bauernadvent in gewohnt gekonnter Weise. Auch die Krippenausstellung im Weinkeller wurde von vielen – insbesondere italienischen Gästen – bewundert. Nach diesen zwei intensiven Wochenenden

konnten die Familie Pföstl und die 20 Aussteller auf einen stimmungsvollen und authentischen Bauer-

nadvent mit einer schönen Weihnachtsstimmung und einer einmaligen Atmosphäre zurückblicken. Allen, die in irgendeiner Weise mitgewirkt haben, gebührt ein großer Dank für die schönen Stunden, die netten Begegnungen und die besinnliche Zeit, die sie den vielen Besuchern geschenkt haben.

Die bekannte Programmzeitschrift „Hörzu“ hat in der Dezemberausgabe den Bauernadvent in Schenna zu einem der schönsten Weihnachtsmärkte von Europa gekürt. Die Schenner Bevölkerung freut sich bestimmt schon auf den nächsten Bauernadvent.



Die Jagdhornbläser Schenna



Die Feldbauer Musig

Wie war das Wetter im Jahr 2019?

Mit viel Sonne hat das Wetterjahr 2019 begonnen und mit viel Sonne hat es sich auch wieder verabschiedet. Dazwischen gab es aber jede Menge Niederschlag, ob als kräftiger Schneefall Anfang Februar, als heftiger Gewitterregen mit Hagel während der Sommermonate oder als Dauerregen im November. Eine Jahres-Niederschlagsmenge von über 1.000 mm wurde seit Beginn der Wetteraufzeichnungen von Stefan Klotzner am Lothhof im Jahr 1986 nicht oft verzeichnet. Und trotzdem gab es im vergangenen Wetterjahr viel Sonne, eine überdurchschnittlich hohe Anzahl an Sommertagen sowie Hitzetagen und am 27. Juni mit 37°C sogar einen neuen Hitze-Rekord.

Schauen wir uns das Wetterjahr 2019 im Detail an: Über einen **Jänner** mit einer Durchschnittstemperatur von 2,1°C als kältesten Monat des Jahres darf man sich wirklich nicht beschweren. Die tiefste Temperatur, gemessen am 21. Jänner, betrug -5°C, es gab lediglich 16 Frosttage (Tagestiefstwert unter 0°C) und nur einen Eistag (Tageshöchstwert unter 0°C). In der ersten Monatshälfte sorgte der Nordföhn immer wieder für milde Temperaturen und viel Sonne, die zweite Monatshälfte war etwas kälter. Es gab nur 13,2 mm Niederschlag, der hauptsächlich als Regen fiel.

Doch der Winter wollte Anfang Februar noch nachholen, was er im Jänner an-



Der milde Februar (Durchschnittstemperatur 4,7°C) lockte die Schneeglöckchen schon bald an die Wintersonne.

scheinend versäumt hatte und ließ es am 1. Februar den ganzen Tag kräftig schneien. Dieser Tag war mit einer Neuschneehöhe von 35 cm – welche geschmolzen eine Wassermenge von 60 mm ergab – der niederschlagsreichste Tag des vergangenen Jah-

res. Der restliche Monat war trocken, sehr sonnig und überdurchschnittlich mild. Am 5. **Februar** wurden zwar -5°C gemessen, doch gab es in Summe nur zehn Frosttage und einen Eistag. Am Ende des Monats durften wir uns über zweistellige Tageshöchstwerte (19°C am

28. Februar) freuen.

Auch der **März** war trocken und mit einer Durchschnittstemperatur von 8,4°C relativ warm; es wurde kein Frosttag mehr verzeichnet. In der zweiten Monatshälfte schien die Sonne meist von einem wolkenlosen Himmel und ließ die Temperaturen bis auf 21°C am 25. März klettern. Durch den teils sehr kräftigen Nordföhn hinterließ der März jedoch nicht den Eindruck eines milden Frühlingsmonats.

Nach einem sehr sonnigen Februar und März musste die Sonne im **April** wohl eine Pause einlegen; so gab es nur wenige schöne Frühlingstage. Es war zu kühl und mit 108,6 mm Regen war der Niederschlagswert überdurchschnittlich hoch. Auf einen Sommertag (Tageshöchstwert 25°C und mehr), wie etwa im April

Wetter 2019	Durchschnittliche Temperatur in °C	Niederschlag in mm	Tiefst-Temperatur in °C	gemessen am	Höchst- Temperatur in °C	gemessen am	Eistage	Frosttage	Hitzetage	Sommertage	Tage mit Niederschlag	Schnee in cm
	°C	mm	°C	Tag	°C	Tag						
Jänner	2,1	13,2	-5,0	21. Jan.	13,0	1. Jänner	1	16			2	2
Februar	4,7	61,8	-5,0	5. Feb.	19,0	28. Feb.	1	10			3	36
März	8,4	29,0	0,5	21. Mär.	21,0	25. März					4	
April	10,6	108,6	3,0	05. Apr.	21,0	21./22. April					12	
Mai	12,2	154,2	1,0	07. May	25,0	25. Mai				1	11	
Juni	22,2	47,2	12,0	01. Jun.	37,0	27. Juni			6	26	4	
Juli	21,8	71,6	12,0	16. Jul.	34,5	1. Juli			7	24	10	
August	21,3	66,3	13,0	16. Aug.	31,0	11. August			2	20	9	
September	17,2	76,7	7,5	09. Spt.	28,0	1./2. Sept.				12	7	
Oktober	12,8	68,2	4,0	04. Okt.	22,0	1. Oktober					9	
November	4,5	266,2	-3,0	14. Nov.	12,0	26. Nov.		1			19	14
Dezember	3,4	58,7	-3,0	04. Dez.	10,0	3 mal		12			4	1
Jahr	11,8	1021,7	-5,0	2 mal	37,0	27. Juni	2	39	15	83	94	53

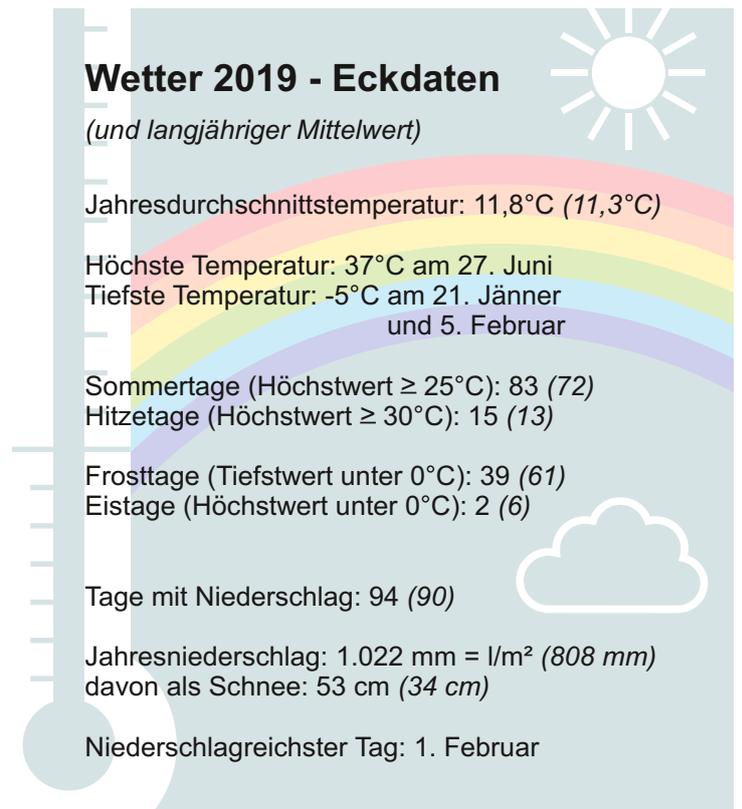
des Vorjahres, warteten wir vergeblich. Am Abend des 26. April wurde das erste Gewitter des Jahres verzeichnet, welches auch gleich etwas Hagel mitbrachte.

Mit nur 12,2°C war die Durchschnittstemperatur im **Mai** deutlich vom langjährigen Mittelwert mit 15,5°C entfernt. Die ungemütlichen Temperaturen wurden teilweise vom Wind verstärkt. Auf den Bergen gab es Schnee und in den tieferen Lagen ungewöhnlich viel Regen: 154,2mm Niederschlag sind fast die doppelte Menge des langjährigen Durchschnitts. Am 11. Mai fiel mit 49mm Niederschlag nicht nur viel Regen, es gab stellenweise auch starken Hagel. Sommertag war uns im vergangenen Mai nur ein einziger vergönnt: am 25. des Monats wurden 25°C gemessen.

Wie es sich für einen richtigen Sommermonat gehört,

war der **Juni** von Beginn an sonnig und heiß. Mit 26 Sommertagen – davon 6 Hitzetage – und einer Durchschnittstemperatur von 22,2°C war er der wärmste Monat des Jahres 2019. Der Niederschlag in diesem Monat lag mit nur 47mm weit unter dem Mittelwert. Ein heftiges Gewitter mit Hagel am 21. Juni brachte nur kurz etwas Abkühlung. In der letzten Juniwoche folgte eine Reihe von Hitzetagen (Tageshöchstwert über 30°C) und Tropennächten (Tagestiefstwert über 20°C). Der 27. Juni war mit 37°C nicht nur der heißeste Tag des ganzen Jahres, sondern der Tag mit der höchsten je gemessenen Temperatur seit Beginn der Wetteraufzeichnungen am Lothhof!

Der **Juli**, der im langjährigen Schnitt noch immer der wärmste Monat ist, braucht sich vor dem Juni aber nicht zu verstecken, denn er lieferte nicht nur viel Sonnen-



schein, sondern immerhin ganze 24 Sommertage, davon 7 Hitzetage. Der Niederschlag fiel hauptsächlich als Gewitterregen. An Jakobi, dem 25. Juli, gab es am Abend ein sehr heftiges Gewitter mit ungewöhnlich

starkem Hagel, der nicht nur im Obst- und Weinbau große Schäden anrichtete und somit noch den meisten von uns in Erinnerung sein dürfte.

Einige Gewitter wurden auch noch im **August** ver-



Obwohl die Sommermonate überdurchschnittlich warm waren und am 27. Juni mit 37°C sogar ein neuer Hitzerekord verzeichnet wurde, erreichte die Jahresdurchschnittstemperatur mit 11,8°C keinen ungewöhnlich hohen Wert.



Im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Gewitter, die auch manchmal von Hagel begleitet waren. Der starke Hagelanschlag an Jakobi, dem 25. Juli, verursachte große Schäden. Für das Gemüse in den Hausgärten hieß es in den darauffolgenden Tagen: Kompost oder Kochtopf?

zeichnet. Obwohl die Niederschlagsmenge mit 66,3 mm eher gering war, gab es über den ganzen Monat verteilt immer wieder etwas Regen, wodurch es besonders in der ersten Monatshälfte schwül war. Mit 20 Sommertagen, davon 2 Hitzetagen, lag auch dieser Sommermonat in Sachen Temperatur über dem langjährigen Mittelwert.

Im **September** wechselte Altweibersommer mit Herbstwetter. Es gab zwar noch 12 Sommertage, doch mit Regen und Schnee bis auf 1.500m sanken die Temperaturen zeitweise auf recht ungemütliche Werte. Der Niederschlag entsprach mit 76,7 mm genau dem langjährigen Schnitt.

Der „goldene **Oktober**“, der viel Sonne und milde Temperaturen brachte, wurde öfters von Regentagen und kühlen Temperaturen unterbrochen. Mit einer Niederschlagsmenge, die



Früher Wintereinbruch im November: Neben großen Regenmengen gab es in diesem Monat auch etwas Schnee (14 cm). Der Niederschlagswert dieses Herbstmonats war mit 266 mm außergewöhnlich hoch.

etwas unter dem Mittelwert lag und einer Durchschnittstemperatur von 12,8°C überwiegt jedoch der „goldene“ Eindruck dieses Herbstmonats.

Eine ganz andere Farbe war im **November** vorherrschend: Grau. Dieser Monat war außergewöhnlich trüb und nass. An insgesamt 19 Tagen wurde Niederschlag verzeichnet – und das nicht zu wenig: 266,2 mm wa-

ren es insgesamt. Das ist ungefähr die dreifache Menge des langjährigen Durchschnitts. Zudem war es recht kühl. Die mittlere Temperatur des Monats kam nicht über 4,5°C hinaus und lag damit deutlich unter dem Schnitt von 5,9°C für den November. Durch die niedrigen Temperaturen fiel der Niederschlag teilweise auch als Schnee, was für November

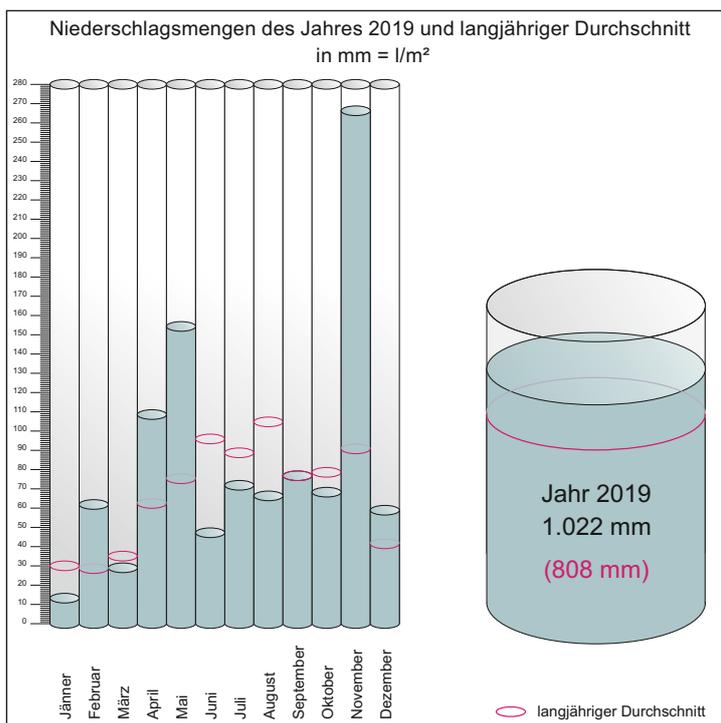
doch eher ungewöhnlich ist. In den höheren Lagen wie etwa in Tall sorgten die großen Schneemengen für Verkehrsbehinderungen und kurzzeitig sogar für die Schließung der Schule.

Der **Dezember** brachte die Sonne wieder zurück. Es war relativ mild, an den insgesamt 12 Frosttagen wurde nur leichter Frost gemessen; -3°C war die tiefste Temperatur dieses Wintermonats. Um die Monatsmitte gab es einige trübe Tage mit Regen, doch pünktlich zu den Weihnachtsfeiertagen kehrte die Sonne wieder zurück und bescherte uns einen wolkenlosen Jahresausklang.

Mit viel Sonne sind wir auch ins neue Jahr gestartet. Und nachdem der Neujahrstag ein Lostag ist, dürfen wir auf ein schönes Wetterjahr 2020 hoffen:

„Wenn uns Neujahr die Sonne scheint, sie es das ganze Jahr gut meint.“

BW



Die Volkstanzgruppe Schenna lädt ein zum

Volkstanzball

am 7. Februar 2020 um 20 Uhr
im Gasthof Hasenegg

*„Die Hoamstanzer“
spielen zum Tanz auf!*



Die Katholische Frauenbewegung Schenna
lädt am 14. Februar 2020 ein zum Vortrag über

„Gesundheit nach Hildegard von Bingen“
mit Waltraud Spiess.

Beginn ist um 19.30 Uhr im Pfarrsaal

Neue Einsatzhelme für die drei Feuerwehren der Gemeinde Schenna



Gruppenbild der drei Wehren: Schenna, Verdins und Tall



Kommandant Klaus Pföstl und Bürgermeister Luis Kröll

Bei einer gemeinsamen Einsatzübung der Wehren von Schenna, Verdins und Tall übergab der Bürgermeister mit dem gesamten Gemeindevorstand den Wehrmännern den neuen Einsatzhelm. Der seit ungefähr 40 Jahren im Einsatz stehende schwarze Stahlhelm wurde durch den Titan Hero der Firma Rosenbauer ersetzt. Eine Arbeitsgruppe verglich die verschiedenen Modelle am Markt und entschied sich für dieses Modell. Die neuen Einsatzhelme sind Stoß- und Hitzebeständig

und entsprechen den neuesten Empfehlungen. Eine Helmlampe ist in der Mitte des Helms integriert. Ein besonderer Vorteil des neuen Helms ist der Tragekomfort und der Halt im Einsatz, da der alte Stahlhelm häufig verrutschte. Der neue Einsatzhelm verfügt über kein Verfallsdatum und muss regelmäßig auf Sicht überprüft werden. Bei der gemeinsamen Übung am Bauhof von Schenna wurde die Anschaffung zum ersten Mal

auf die Probe gestellt. Der neue Helm bewährte sich sehr bei der technischen Übung am Bauhof und bei der Brandübung beim Jugendheim. Der Kommandant der Feuerwehr Schenna Klaus Pföstl dankte der Gemeindeverwaltung und der Raiffeisenkassa Schenna für den Ankauf der 150 Einsatzhelme. Dies sei ein enormer Schritt für die Verbesserung der Sicherheit und Einsatzfähigkeit der Mitglieder der drei Wehren. Bürgermeister Luis Kröll

dankte allen drei Wehren für ihren großen Einsatz für die Bevölkerung. Die Sicherheit und Funktionalität im Einsatz seien von großer Wichtigkeit und der neue Einsatzhelm leistet hier einen Beitrag. Einen besonderen Dank richtete er aber an jeden Wehrmann persönlich für die gute Zusammenarbeit und die ständige Bereitschaft. Abschließend lud der Bürgermeister alle Beteiligten zum gemeinsamen Ausklang mit einer Marende.



Der Gemeindevorstand Schenna mit den Kommandanten der drei Wehren

Erfolgreiche Theatersaison 2019

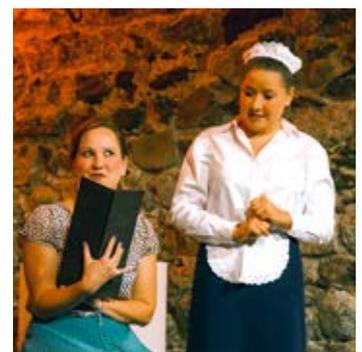
Nach dem großartigen Erfolg des Freilichtprojektes „Ein Käfig voller Narren“ auf Schloss Goyen, hieß es für die Volksbühne Schenna wieder einen Gang zurückzuschalten und das „normale“ Vereinsleben weiterzuführen. Viele Gedanken kreisten in den Köpfen der Theaterleute wie ein solches Vereinsjahr umgesetzt werden kann. Bereits beim zweitägigen Winterausflug in Pfelders, kamen einige Ideen zu Tage. Ein einfaches simples Projekt sollte entstehen, wie etwa ein heiterer Theaterabend auf dem Raiffeisenplatz. Dann packte die Planungsgruppe jedoch der Ehrgeiz und das Projekt „Vorstadtminiaturen“ war geboren. Die mit Aberwitz gespickten Dialoge von Herbert Rosendorfer handeln von Alltäglichem. Das Aneinandervorbeireden, das Grotteske im Alltag bilden Inhalt und Ausgangspunkt dieser vergnüglichen Szenen. Es wird geratscht, vorschnell verurteilt, dass es eine wahre Freude ist.

Da nun ein passendes Stück gefunden war galt es den geeigneten Spielort dafür zu finden. Klein, intim und dennoch imposant sollte der Raum sein und all diese Eigenschaften weist der Galeriekeller auf Schloss Schenna auf. Ein herrlicher Raum, ideal für ein Theaterprojekt in kleinem Rahmen. Schnell konnte die Volksbühne Schenna Gräfin Johanna und Graf Franz Spiegelfeld vom Projekt begeistern und so ging es an die Spielersuche und die Probenarbeiten. Da die Volksbühne mittlerweile sehr breit aufgestellt ist, konnten sich fünf Spielleiter an den einzelnen Szenen aus Rosendorfers Vorstadtminiaturen austoben. Somit war auch garantiert, dass keine Szene denselben Stil hat, keine Vorhersehbarkeit den Zuschauer einschläfert, sondern alles sehr individuell und facettenreich gearbeitet wurde. Jeder Spieler musste und konnte in diesem Jahr in einer Hauptrolle glänzen. Neue Schauspieler konnten durch das Projekt

gewonnen werden und ältere Spieler, welche länger nicht mehr auf der Bühne standen, wurden kurzerhand reaktiviert. Von 17 bis über 70 Jahren Lebenserfahrung standen Spieler auf der Bühne und das zeigt auch, dass Schenner und Schennerinnen jeglichen Alters sich im Verein wohl fühlen. Die Probenarbeit verlief sehr konzentriert und professionell und somit galt es nun die einzelnen Szenen auch zu verbinden. Dies war nicht ganz leicht, da alle Requisiten und das Bühnenbild im Schloss nicht ausgetauscht werden konnten. Nichts konnte in den Galeriekeller hinein- bzw. von dort herausgebracht werden während der Aufführung. Und so war es schwierig einen Fiat 500 in den Galeriekeller zu bringen, eine Polizeistation nachzustellen geschweige denn das Innenleben einer Kirche anzudeuten. Aber auch dies gelang durch ein ausgeklügeltes Würfelsystem. Birgit Pircher untermalte, in Kombination mit einer stimmungsvollen Beleuchtung, die Szenenwechsel gekonnt und absolut passend mit ihrer Flöte. Dann war es soweit. Schloss Schenna öffnete seine Tore für die Vorstadtminiaturen. Bereits beim Aufschank im Innenhof kamen die Zuschauer in die richtige Theaterstimmung. Nach den grandiosen Poetry Slam von Eva Prunner, welcher einen kurzen Überblick über den Theaterabend gab, konnten die einzelnen Szenen aufge-



führt werden. Sichtlich stolz über die erbrachte Leistung der Theatermitglieder verfolgte Obfrau Emmi Daprà den Premierabend und zeigt damit einmal mehr auf, dass Theater in Schenna mittlerweile sehr professionell und vor allem mit viel Leidenschaft dargeboten wird. Alle Aufführungen waren binnen weniger Tage restlos ausverkauft. So konnte am Projektende gemeinsam bei einem Essen im Thurnerhof gefeiert werden. Abgeschlossen wurde das Vereinsjahr mit einem Ausflug ins Hirzgebiet. Für all jene, welche noch nicht in den Genuss der Vorstadtminiaturen gekommen sind, bietet sich die Chance im Rahmen des Schenner Langes dem verrückten Treiben auf der Bühne beizuwohnen. Die Volksbühne Schenna realisiert vom 20. März bis 22. März 2020 drei Theaterabende auf Schloss Schenna.



Ehejubilare 2019



Am 3. Adventssonntag, den 15. Dezember, konnten 23 Ehepaare bei einem gemeinsamen Gottesdienst ihr Ehejubiläum feiern. Zu einem gemütlichen Zusammensein im Pfarrsaal lud anschließend der Kirchenchor, der die Jubilare bestens bewirtete.

Preise im Raiffeisen-Gewinnspiel „Click & Win“

Im Zeitraum vom 1.10. bis 31.10.2019 fand das Gewinnspiel „Click & Win“ für alle Kunden der Raiffeisenkassen Südtirols im Alter von 10 bis 18 Jahren statt. Die Teilnehmer konnten je nach Al-

tersgruppe unterschiedliche Quizfragen zum Thema „Finanzen“ lösen, die Antworten auf einem Teilnahmechein notieren, im Schalterraum der Raiffeisenkasse in die vorhergesehenen Bo-

xen einwerfen – und schon waren sie beim Gewinnspiel dabei! Die Raiffeisenkasse Schenna gratuliert den Gewinnern recht herzlich und wünscht viel Spaß mit den Preisen.



Lia Waldner aus Verdins und Simon Mair aus Schenna freuten sich über den Gewinn von Kopfhörern.

Terminkalender

31. Jänner:

- Einzahlung der **Auto-steuer**, wenn Fälligkeit 31.12.2019

10. Februar:

- Einzahlung des **Marke-tingbeitrages** für den Mo-nat Januar.

17. Februar:

- Mitteilung der Anzahl der Übernachtungen an die Gemeinde und Ein-zahlung der geschulde-ten **Ortstaxe (Gemeinde-aufenthaltsabgabe zur Tourismusförderung)** für den Monat Januar auf das Schatzamtskonto der Ge-meinde Schenna.

- Einzahlung der im Monat Januar getätigten **Steuer-rückbehalte** auf Vergü-tungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mit-tels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MwSt.-Abrechnung für den Monat Januar** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **Sozi-alversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Januar an das NISF mittels Einheits-vordruck Mod. F24.

02. März:

- telematische Weiterlei-tung der **MwSt.-Jahres-mitteilung** über das Jahr 2019
- Veröffentlichung von öf-fentlichen Beiträgen des Jahres 2019

Ehrendes Gedenken an die Greiterermutter Elisabeth Kuen geb. Mair



Elisabeth Kuen geb. Mair – Greiterermutter

Am Samstag, dem 3. August 2019 verstarb Frau Elisabeth Wwe. Kuen geb. Mair im hohen Alter von 95 Jahren im Altersheim von Schenna. Pfarrer Hermann Senoner spendete das Sakrament der Krankensalbung und bereitete die Greiterermutter auf den Hinübergang in das Haus des Vaters vor.

Der Abendrosenkranz wurde am Montag, den 5. August um 20 Uhr auf dem Greitererhof gebetet. Am Dienstag, den 6. August fand unter großer Anteilnahme die Beerdigung der Greiterermutter statt. Vom Trauerhaus zog die Trauergemeinde mit der Verstorbenen zum Maurerkreuz, von wo aus die Trauergemeinde gemeinsam mit dem Priester Hermann Senoner zum bewegenden Trauergottesdienst in die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt einzog. Die Beisetzung erfolgte anschließend auf dem Ortsfriedhof.

Frau Elisabeth Wwe. Kuen geb. Mair wurde als jüng-

tes von 10 Kindern am 29. Mai 1924 auf dem Mitterhoferhof in Verdins geboren. Dort wuchs sie mit ihren Geschwistern auf. Ihre Eltern waren Johann Mair (Mitterhofer) und Rosa Pircher vom Wegerhof in Verdins. Vier ihrer Geschwister verstarben bereits im Kindesalter. Die Volksschule besuchte sie in Verdins, wo unter dem Faschismus nur in italienischer Sprache gelehrt wurde. Als junges Mädchen arbeitete sie bei verschiedenen Bauern als Magd. Es waren harte Zeiten, meist musste sie nur für die Kost arbeiten und manchmal bei Dienstende erhielt sie ein Stück Stoff.

Im Alter von 23 Jahren heiratete Elisabeth am 15. Februar 1947 in der Pfarrkirche von Schenna Karl Kuen vom Greitererhof am Schennaberg. Im Laufe von 10 Jahren erblickten die Kinder Luis, Sepp, Hans und Anna das Licht der Welt.

Ein tragischer Einschnitt im Leben der Greiterermutter war der Tod ihres Ehemannes Karl im Jahre 1988. Nach sechsmonatigem Aufenthalt im Spital verstarb er im Alter von 71 Jahren. Elisabeth war damals 64 Jahre alt. Sie lebte 31 Jahre lang als Witwe und hat ihren Ehemann in dieser langen Zeit als Witwe wohl oft vermisst.

Ihr langes Leben war von Arbeit geprägt, sie musste überall mitarbeiten, im Haus, im Stall, auf dem Feld und auch im Wald wurde sie gebraucht: „Streibe“ hacken für das Vieh, Brennholz

nach Hause bringen und vieles mehr.

Auf dem Greitererhof waren den Sommer über immer Sommerfrischler zu Gast, für die Familie ein kleiner Zuverdienst. Jene, die dort die Sommerfrische verbrachten, sprechen noch heute von der schönen Zeit im Sommer auf dem Greitererhof.

Große Freude bereiteten ihr später ihre 11 Enkelkinder, welche sie immer gerne besuchten und im Sommer auch so manche Sommerfrische beim Greitererhof verbrachten.

Viel Freude bereitete ihr das Sammeln von Pilzen und das Pflücken von Beeren im Wald. Alles wurde sauber geputzt und teilweise auch verkauft, was einen kleinen Zuverdienst brachte. Große Freude bereitete ihr auch das Malen. Sie malte gerne Berge, Tiere und Landschaften.

Die Greiterermutter war ein sehr religiöser Mensch, der Besuch der Heiligen Messen in der Pfarrkirche Schenna war fester Bestandteil ihres Lebens. Im Winter etwa,

immer zur 7er Messe, wenn es die Schneelage erlaubte mit der Rodel vom Heimat- hof bis hinunter zum Ban- garterter – und dann zu Fuß zum Gotteshaus in Schenna. Danach wieder zu Fuß zurück zum Greitererhof. Im Sommer besuchte sie die Hl. Sonntagsmesse im Taser Kirchl.

Im Alter von 88 Jahren, als ihre Kräfte nachließen kam sie ins Altersheim, zuerst zu den Schwestern der Salvatorianerinnen in Obermais wo sie sich sehr wohl fühlte. Später bekam Elisabeth einen Platz im Altersheim von Schenna, wo sie liebevoll gepflegt und von den Familienangehörigen oft besucht wurde. Am 3. August 2019 hörte des Herz von Elisabeth Kuen im Altersheim von Schenna auf zu schlagen. „Die Mutter wars, was braucht's der Worte mehr“, mit dieser berührenden Aussage, welche die Angehörigen für das Sterbebildchen gewählt hatten, verabschieden sich die Familienmitglieder und verneigen sich in Dankbarkeit vor der Greiterermutter.

SW





Wenn wir endgültig Abschied nehmen müssen, dann ist Trauer mehr als bloßer Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen. Sie ist Dankbarkeit, dass er war. Sie ist Gewissheit, dass er bleibt. Sie ist Hoffnung auf ein Wiedersehen.

In lieber Erinnerung an
Josef Mathias Dossler
Prünster Jous
* 17.7.1946 † 26.1.2019
Schenna

Reinhard Staupe

Adventsingen in der Pfarrkirche Verdins am 15. Dezember



Die Kinder der Grundschule Verdins eröffneten mit einem Lichtertanz das dritte Adventfenster und zugleich das alle drei Jahre stattfindende Adventsingen in Verdins. Es war zweifelsohne ein besonderes Erlebnis für das Ohr, das den Zuhörern in der vollbesetzten Kirche von den Musikgruppen geboten wurde. Die großzügige Spende wurde einer notleidenden Familie im Raum Meran gespendet.



Schaukasten des AVS Schenna verlegt

Der AVS Schenna bedankt sich herzlich bei Familie Unterthurner (Gassbauer) für die jahrelange (seit 1983) Erlaubnis den Schaukasten an der Stadelmauer hängen zu lassen. Als Dank dafür wurden Blumen und ein Gutschein überreicht. Nun wurde ein zentraler Standort im Dorfzentrum gewählt. Der Schaukasten hängt nun am Holzzaun neben dem Dorfbrunnen bei der Einfahrt in die Kupferlochgasse. Alle Interessierten sind eingeladen sich die ausgehängten Mitteilungen anzusehen.

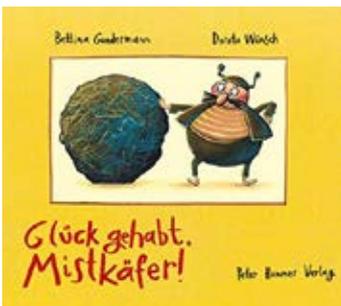


Der neue Standort des Schaukastens im Dorfzentrum am Holzzaun in der Einfahrt in die Kupferlochgasse



Der AVS bedankt sich bei Familie Unterthurner (Gassbauer)

Vorlesestunde in der Öffentlichen Bibliothek



Wie jeden Morgen startet der Busfahrer gutgelaunt seine Tagesschicht. Doch

nicht nur der Busfahrer staunt, als im letzten Moment ein sehr ungewöhnlicher Fahrgast dazustößt: kurz bevor die Türen geschlossen werden, tritt ein Mistkäfer in den Bus. Außergewöhnlich, dass ein Mistkäfer den Bus nimmt. Doch dann erst wird allen bewusst, welches Gepäckstück der kleine Mistkäfer dabei hat und mit viel

Mühe und Sorgfalt in den Bus hievt. Der Busfahrer nimmts mit Humor, doch Frau Grummel besteht miesepetrig darauf, dass der ungebetene Fahrgast sofort den Bus wieder verlassen solle! Der kleine Mistkäfer beharrt jedoch auf seinem Recht und bleibt. Es wird eine sehr abenteuerliche Fahrt – für alle Beteiligten. Das von Bettina Gunder-

mann geschriebene Bilderbuch „**Glück gehabt, Mistkäfer**“ erzählt eine witzige Geschichte, die viel Unterhaltung verspricht! Kommt am **Samstag, den 1. Februar** in die Öffentliche Bibliothek und erfahrt, von welchem Glück da die Rede ist! Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich zur Vorlesestunde um 10.30 Uhr eingeladen.

Weihnachtfestkreis im Jänner



Flucht der Heiligen Familie im Winter. Ölmalerei von J.B. Oberkofler (Ursulinen Bruneck)

Als zweiter großer Festtag im weihnachtlichen Festkreis nach dem Christtag, dem 25. Dezember, wird von der Kirche der Dreikönigstag, Tag der Erscheinung des Herrn, am 6. Jänner gefeiert. Auch in den künstlerischen Darstellungen gibt es mindestens ebenso viele Krippen mit der Anbetung der Drei Könige aus dem Morgenland wie Krippen mit der Darstellung der Geburt Christi in der Heiligen Nacht nur mit Engeln und Hirten, die als Erste dem neugeborenen Christkind huldigen. In der figurativen Darstellung werden die Drei Magier oder Weisen, die wohl wegen der kostbaren Gaben für das Jesukind als Könige bezeichnet wurden, Anfang Jänner zu den übrigen Krippenfiguren dazugestellt. So auch in der nebenstehenden Bretterkrippe, die seit ihrer Schaffung durch den Ahrntaler Priester-maler Johann Baptist Oberkofler 1941 bis heute – mit mehrjähriger Un-

terbrechung – am St. Kassians-Seitenaltar des Brixner Doms stets zu Weihnachten aufgestellt wurde. Seit vielen Jahren waren dort nur mehr die Figuren des weihnachtlichen Geschehens zu sehen, ohne Krippe und Hintergrund. Die Krippenfreunde Südtirols haben nun für Weihnachten 2019 nach einem alten Bild von dieser Krippe mit Stall die Wiederherstellung in ihren



Die zu Weihnachten neu gestaltete Krippe von J.B. Oberkofler mit der Anbetung der Hl. Drei Könige im Brixner Dom

Schöne Vierzimmer-Wohnung im Mesnerhaus in Schenna zu vermieten.

Nähere Informationen:
Pfarrer Hermann Senoner – Tel. 0473 945633

ursprünglichen Zustand vorgenommen. Diese vervollständigte Krippe wurde von Bischof Ivo Muser am 4. Adventssonntag 2019 gesegnet und war bis zum Jänner 2020 erstmals wieder so zu sehen.

Ebenso im Jänner, und zwar am 14., wurde noch im Mittelalter und mancherorts auch später, der Flucht der Heiligen Familie mit dem Jesukind vor der mörderischen Raserei des Königs Herodes nach Ägypten gedacht. Dieses tragische Geschehen, dessen Kenntnis auf der Weihnachtsgeschichte im Matthäusevangelium fußt, wurde ebenfalls überaus häufig in der darstellenden Kunst erfasst. Ein besonders berührendes Bild von der Flucht in winterlicher (heimatlicher) Berglandschaft

(s. Bild links) hat Johann Baptist Oberkofler geschaffen, das noch bis Anfang Jänner 2020 in der Südtiroler Landessparkasse in Bozen ausgestellt war. Im Text dazu heißt es: „Er (Oberkofler) betont die Dynamik der Handlung, angesichts derer die starre winterliche Natur befremdlich anmutet. Die Spannung, die diesem Moment zugrunde liegt, spiegelt sich in den Gesichtern und Gesten der Figuren wider, die müde und sorgenvoll den Weg durch das verschneite Gebirge zurücklegen“.

Die beiden Bilder zeigen Werke des „letzten großen Kirchenmalers Südtirols“, wie Johann Baptist Oberkofler (1895–1969) in dem Ende des Vorjahres zu seinem 50. Todestag erschienenen Buch bezeichnet wird. In dem Verzeichnis über das reichhaltige künstlerische Schaffen des Priester-malers, vor allem in vielen Kirchen Südtirols, scheint auch das Fresko im Triumphbogen der Pfarrkirche von Schenna auf, das Kreuz mit zwei Engeln darstellend, das J.B. Oberkofler Anfang der 1930er Jahre gemalt hat. Wie jedoch vermerkt wird, war er allerdings bei dieser künstlerischen Arbeit in Schenna vom hohen Gerüst gefallen und hat dabei einen lang anhaltenden gesundheitlichen Schaden erlitten.

Literatur und Musik im Altersheim Schenna

Ein ganz besonderer Nachmittag mit besinnlichen, zum Nachdenken anregenden Texten der Buchautorin Frau Waltraud Mayer Holzner aus Lana und Harfenklängen von Christine Hübner wurde den Altersheimbewohnern am 10. Dezember geboten.

Der Vorsitzende der Pfarrcaritas Stefan Wieser begrüßte Frau Waltraud Mayer Holzner und Frau Christine Hübner, sowie die Altersheimbewohner und einige Angehörige. Eine



Christine Hübner verzauberte die Gäste mit Harfenklängen.

gute Stunde lang wurden die Zuhörer mit Literatur und mit feinsten Harfenmusik in adventliche und weihnachtliche Stimmung versetzt.

Die Pfarrcaritas Schenna hatte im Frühjahr den traditionellen Suppenonntag organisiert und den Erlös desselben dem Altersheim Schenna für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Dies war nun der zweite Nachmittag in diesem Sinne, weitere werden folgen.

Die Altersheimverwaltung



Autorin Waltraud Mayer Holzner erfreute die Altersheimbewohner mit ihren Texten.



Aufmerksame Zuhörer

bedankt sich auf diesem Wege bei allen, groß oder klein, welche sich bemühen Leben und Abwechslung ins Altersheim zu bringen. Besonders die Kinder, welche über Kindergarten,

Schule, über die Pfarrei, über Vereine oder mit den Eltern ins Altersheim kommen, sind immer gern gesehen und erfreuen die Herzen unserer Senioren!

SW

Weihnachtsfeier im Altersheim

Die Altersheimverwaltung hatte die Bewohner des Altersheimes und deren Angehörige wiederum zur Weihnachtsfeier im Altersheim von Schenna eingeladen. Heuer fand die Feier am 19. Dezember statt. Heimleiterin Miryam Waldner und Gemeinderat Stefan Wieser begrüßten Heimbewohner und Angehörige. Unter den Gästen war auch Pfarrer Hermann Senoner, welcher immer gern gesehener Gast im Altersheim von Schenna ist. Auch Direktor Florian Prinoth, Frau Dr. Renate Perkmann sowie die Vizebürgermeisterin Margreth Kofler und Referentin Annelies Pichler wohnten der Feier bei.

Rosmarie, welche erst kürzlich in den Ruhestand getreten ist – hatte den Spei-

sesaal festlich geziert, eine Holzbläsergruppe spielte Advents- und Weihnachtslieder. Aus der hauseigenen Küche strömte ein herrlicher Duft – die Mitarbeiter servierten das köstliche Weihnachtsmenü. Zur Freude der Weihnachtsgesellschaft kamen gegen 16 Uhr weitere junge Musiktinnen und Musikanten in Begleitung ihrer Eltern und musizierten zur Freude der Altersheimgäste. Die jungen Menschen hatten sich viel Mühe gegeben und eigens für den Nachmittag ein schön gearbeitetes Gesangsblatt vorbereitet, damit ja auch alle mitsingen konnten.

Die Mundartdichterin Helga Karlegger überraschte die Weihnachtsgesellschaft und wohl ganz besonders



Heimleiterin Miryam Waldner und Gemeinderat Stefan Wieser sprechen einleitende Worte.



Kinder musizieren für die Altersheimgäste.



Die Gäste der Weihnachtsfeier lauschen den weihnachtlichen Klängen.

ihre Mutter Frieda, welche auch im Altersheim wohnt, mit einem Weihnachtsgedicht – welches sie eigens für den Anlass geschrieben hatte.

Jeder der die Weihnachtsfeier im Altersheim einmal miterleben durfte wird berührt sein von der Stimmung welche dort herrscht: Unsere alten Menschen zusammen mit den Angehörigen, den Gästen, der Fleiß der Freiwilligen und der Mitarbeiter des Hauses, das köstliche Essen, Musik, Gedichte, Gespräche über Gott und die Welt – der schön gezielte Christbaum – das gemeinsame Singen der „Stillen Nacht“.

Das Gedicht der Mundartdichterin Helga Karlegger

drückt diese Weihnachtsstimmung in wunderbarer Weise aus. SW

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“

Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. – Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen.

Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer

Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler
Burgi Waldner

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingesandte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

E-Mail: dorfzeitung@schenna.com

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Weihnachten im Altersheim

Zur schian Weihnachtsfeier hot's Oltersheim wieder glodn – zu erfreuen 's Herz, 's Gmiat und net zulescht in Mogn.

Fleißige Händ' hobm schian geziert und gmiatlich gmocht, aus der Kuchl schmeckt's guat und wird Köschtlisches gebrocht.

A Stimmung so worm und fein – es kann woll a lei Weihnachtsn sein.

Die Zeit wo men die Donkborkeit soll in Vordergrund rucken – sich zum Donk a amol verneign und odnuckn.

Es isch nit olls so selbstverständlich auf der Welt – lei 's Jesukind, sell hot für ins olle geborn werdn gwellt.

Sell frog nit, hosch Du in Weihnachtsputz gmocht und die Keksler gebochn – in sem interessiern gonz ondre Sochn.

Hoschs Du 's Herz augraumb und Plotz gmocht – wenn i zu Dir kemmen mecht in der Heilign Nocht?

Jo 's Wunder von Weihnachtsn, geborn in dem Stoll isch die Geburt insres Erlösers af jedn Foll.

Kuan groaßes Tam-Tam oder schriller Liachterglonzn – kuane lautn Auffiahrungen und Norrntonz – schlicht und uanfoch in der Krippe auf Strohn – Ochs und Esel dernebm, Maria und Josef, glücklich und froh.

Der Engl weist in die Hirtn in Weg zum göttlichn Kind, durch den oltn Stoll wohnt a heimeliger, heiliger Wind.

's Jesukind beim Eintritt in de Welt, hot kuan groaßn Auftritt gsuacht und gwellt.

Zu an jedn von ins mecht's kemmen, miaßn nur lei in wohnn Wert von dem Geschenk erkennen.

Noar brauchmer kuane überlodnen Gschäfte und Taschn – Wenn mier lei a bißl von dem groaßn Segn gspürn und erhaschn.

Worm wird's mer in meinem Herzen und Gmiat – wenn eß lei a sou wia i tiat.

Still werdn, innilousn, gspürn – auftian olle Herz und Türn, 's gräafste Geschenk mocht enk der Himml durch die Geburt im Stoll af Erdn – joa Leit, iatz kann woehrhaft Weihnachtsn werden.

Der Friede und die Liabe Gottes sein 's schianschte Geschenk – Und des wünsch ich von Herzen in olle Enk.

„Aktion Verzicht 2020 for future“



Die „Aktion Verzicht“ hat für die Fastenzeit 2020 ganz bewusst das Thema „for future“ gewählt. Die Akteure – 65 Vereine sowie öffentliche und private Einrichtungen – wollen damit unterstreichen, dass jeder seinen Beitrag dafür leisten kann, dass die Welt besser wird und zwar in jeder Hinsicht: beim Klima- und Umweltschutz, aber auch im sozialen Miteinander. Um die Bevölkerung zum Mitmachen zu animieren, wurde das Plakat auch heuer wieder in Kalenderform gestaltet: jeden Tag ein Türchen zum Aufmachen mit einem Tipp zum bewussten Verzicht auf etwas. Darüber hinaus gibt es auch noch verschiedene andere Initiativen von Trägern und Mitträgern, welche diese in die „Aktion Verzicht for future“ mit einbringen.

Die „Aktion Verzicht“ hat sich von Anfang an das Ziel gesetzt, während der Fastenzeit nicht nur auf Genussmittel zu verzichten, sondern auch Haltungen und Einstellungen zu hinterfragen. „Klima- und Umweltschutz, aber auch ein gutes soziales Miteinander haben viel mit uns, mit unserem Verhalten zu tun. Mit dem Thema ‚for

future‘ wollen wir bewusst dazu beitragen, während der Fastenzeit und darüber hinaus manche Gewohnheit kritisch zu beleuchten, sie uns bewusster zu machen und nötigenfalls zu ändern. Schließlich geht es um unser aller Zukunft“, sagt Peter Koler, Direktor vom Forum Prävention. Dieses hat die „Aktion Verzicht“ im Jahr 2014 gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste gegründet. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 65. Zudem wird die Aktion heuer von der jungen Initiative „Friday’s for future Southtyrol“ unterstützt.

Dass die „Aktion Verzicht“ in Südtirol inzwischen schon so gut wie zur Fastenzeit dazugehört, zeigt auch eine Astat-Studie, die 2019 gemacht wurde. Demnach kennen 44 Prozent der 14- bis 85-jährigen Südtiroler die Initiative „Aktion Verzicht“. Der Großteil von ihnen (84 Prozent) bewertet sie positiv und jeder Vierte (23 Prozent) nahm sogar an ihr teil. Von denjenigen, die bei der Aktion von 2019 teilgenommen haben, verzichteten etwa 90 Prozent ganz oder teilweise auf Alkohol. Der Auftakt für die „Aktion Verzicht 2020“ wird am Aschermittwoch, 26. Feb-

Philipp Unterthurner herzliche Gratulation zum Studienabschluss



Nach zweijährigen intensivem Studium in deutscher und englischer Sprache an der Wirtschaftsuniversität Wien hat der junge Schenner Philipp Unterthurner im vergangenen Oktober 2019 den Titel eines Masters of Science in Rechnungswesen und Finanzen erworben.

Die Masterarbeit, die er dazu bei Prof. Hirschler am Institut für Rechnungswesen, Steuern und Jahresabschlussprüfung leistete, trägt den Titel: Wie wurden die Wahlrechte der Artikel 22, 23 und 24 der Bilanzrichtlinie in den EU-Mitgliedsstaaten im Vergleich zu Österreich umgesetzt –

eine empirische und kritische Analyse.

Philipp Unterthurner, Jahrgang 1992, zählte dabei zu den besten 25% seines Studiengangs.

Zurzeit arbeitet Philipp bei der bekannten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young in Wien.

Sofern es sich ergibt, möchte er später auch einmal nach Südtirol zurückkehren. Die Schenner Dorfzeitung und die gesamte Dorfgemeinschaft gratulieren dem jungen Akademiker zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für sein zukünftiges Berufsleben.

ruar, gemacht; die Aktion endet am Karsamstag, 11. April. Auf dem Plakat, das auch heuer im Kalenderformat gestaltet wurde, findet sich für jeden Tag ein Verzichtstipp. Um viele zum Mitmachen bei der „Akti-

on Verzicht“ zu erreichen, wird auf sie auch über die Social Media Kanäle Facebook und Instagram, Radio und Inserate aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten.

60 Jahre Schützenkompanie Schenna – Ein Verein stellt sich vor

Im heurigen Jahr feiert die Schützenkompanie Erzherzog Johann – Schenna ihr 60-jähriges Jubiläum und möchte mit einer Bilderreihe, die sich über die 12 Ausgaben der Dorfzeitung im Jahr 2020 erstreckt, auf diese Zeit zurückblicken.

Die Wiedergründung 1960

Bis zum Jahr 1918, dem Ende des 1. Weltkrieges, gab es in Schenna wie auch in allen anderen Dörfern Tirols einen Schießstand, wo die Männer des Dorfes als Schützen „einrolliert“, also eingetragen waren.

In der Nachkriegszeit unter dem Faschismus wurde die deutsche Sprache, das Tragen der Tracht und jedes Brauchtum strengstens verboten. Auch das Schützenwesen im südlichen Tirol kam zum Erliegen. 1958 kam

es zur Gründung des Südtiroler Schützenbundes und im Tiroler Gedenkjahr 1959 fand der große Landesfestumzug in Innsbruck statt. Auch in Schenna gab es Gedenkfeiern für Erzherzog Johann und Andreas Hofer.

Angetrieben durch diese Aufbruchstimmung und durch den beherzten Einsatz einiger Schenner konnte schließlich am 22. Jänner 1960 bei der Versammlung im Schennerhof die Schützenkompanie Schenna wie-

dergegründet werden. Bereits zur Andreas-Hofer-Gedenkfeier am 21. Februar

1960 rückte die Schenner Kompanie das erste Mal öffentlich aus.



Schützenkompanie und Musikkapelle im Jahr 1897 vor dem Leimgruber Haus



Die 1. Ausrückung am Andreas-Hofer-Sonntag 1960 auf dem Friedhof...



... und auf dem Dorfplatz vor dem Oberwirts-Stadel



Anfangs wurde statt dem roten noch das schwarze Leibl getragen

